JAHRESBERICHT DES KÖNIGLICHEN REALGYMNASIUMS ZU WÜRZBURG

Königliches Realgymnasium (Würzburg)

Digitized by Google

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in

Würzburg

für das Jahr 1871/72.

Würzburg.
J. B. Fleischmann'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Durch Allerhöchste Verordnung vom 1. Dezember v. J., „die Formation der kgl. Staatsministerien betr." wurden die früher dem höchsten Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten unterstellten technischen Unterrichtsanstalten vom 1. Januar 1872 an dem Ressort des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten überwiesen. Die vielseitig angestrebte und befürwortete, einheitliche Leitung des gesammten Schulwesens in Bayern erhielt dadurch ihre Verwirklichung.

Das zuletzt genannte, höchste Staatsministerium hat seine Thätigkeit damit eröffnet, daß bereits unterm 9. Januar d. J. weitere Vorschläge bezüglich der Abänderung des Lehrprogrammes der Realgymnasien den kgl. Rectoraten dieser Anstalten mit dem Auftrage zugeschlossen wurden, sich nach Einvernahme des Lehrerrathes gutachtlich darüber zu äußern. Die Modifikationen erstrecken sich hauptsächlich auf den Unterricht der deutschen und englischen Sprache, auf Geschichte und Naturwissenschaften. Sprachen und Geschichte finden mit Recht eine entschiedenere Betonung, während Naturgeschichte, besonders Physik und Chemie eine zweckmäßigere Vertheilung auf die einzelnen Curse in dem neuen Entwurfe erhalten. Unstreitig hat dieser dem früheren Lehrplane gegenüber seine Vorzüge; mit der Einführung desselben würde das Lehrpensum der Realgymnasien dem der humanistischen Gymnasien näher rücken.

Um eine Vergleichung des bisherigen Unterrichtsprogrammes mit dem projektirten, neuen möglich zu machen, wird für das letztere die Vertheilung der Lehrgegenstände auf die einzelnen Curse, die Stundenzahl und das Lehrpensum — in soweit eine Aenderung in Aussicht genommen ist — hier beigefügt. Von den beigesetzten Zahlen bezeichnet die Columne a die alte, Columne b die neue Stundenzahl.

Digitized by Google

Lehrgegenstände:	I. Curs.		II. Curs.		III. Curs.		IV. Curs.	
	a	b	a	b	a	b	a	b
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2
Algebra	4	4	3	3	3	3	2	2
Geometrie	3	3	3	3	3	3	3	3
Deſcriptive Geometrie	—	—	—	—	2	2	2	2
Deutſche Sprache	4	4	3	3	2	2	—	2
Lateiniſche Sprache	4	4	4	4	3	3	3	3
Engliſche Sprache	—	—	—	—	—	2	4	3
Franzöſiſche Sprache	4	4	4	4	3	3	2	2
Geographie	3	2	2	2	—	—	—	1
Geſchichte	—	2	—	2	2	2	2	2
Botanik |	—	2	—	—	—	—	—	—
Zoologie	—	—	4	2	—	—	—	—
Phyſik	—	—	—	—	5	2	—	2
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	5	2
Zeichnen	6	4	6	6	6	6	6	6
Im Ganzen	30	31	31	31	31	32	31	32

Stunden.

I. Curs.

Deutſche Sprache, 4 Stunden. Grundzüge der Proſodie und Metrik. Allgemeine Charakteriſtik der Dichtungsarten; eingehende Erläuterung des Weſens der epiſchen Poëſie. Lektüre und Memoriren von Muſterſtücken der epiſchen Poëſie und hiſtoriſchen Proſa. Uebungen im Disponiren.

Geographie, 2 Stunden. Das Wichtigſte über Stellung und Bewegung der Erde. Ueber-

Digitized by Google

sichtliche Kenntniß der Eintheilung der Erdoberfläche. Beschreibung der europäischen Staaten in topischer, physischer und politischer Hinsicht.

Geschichte, 2 Stunden. Einleitende Uebersicht der Urgeschichte des Orients. Griechische und römische Geschichte bis Augustus.

Botanik, 2 Stunden. Lehre von den äußeren und inneren Organen der Pflanzen und ihrer Bedeutung für das Leben derselben. Die Hauptabschnitte des natürlichen Systems. Das Linné'sche System mit Hinweisung auf das natürliche. Demonstrationen an Abbildungen und natürlichen Pflanzen. Besondere Hervorhebung der nützlichen und schädlichen Pflanzen.

II. Curs.

Deutsche Sprache, 3 Stunden. Einführung in das Wesen der lyrischen und didaktischen Poësie; Lektüre und Memoriren von Meisterwerken dieser Gattung.

Geschichte, 2 Stunden. Uebersicht der Geschichte der römischen Kaiser-Zeit. Deutsche Geschichte bis zum Interregnum mit besonderer Berücksichtigung der bayr. Geschichte.

Zoologie, 2 Stunden. Der anatomische Bau des Menschen. Die vorzüglichsten Lebensfunktionen desselben. Die Classen-Ordnungs-Gattungs- und Art-Charaktere der Thiere an passenden Demonstrationsstücken erläutert.

III. Curs.

Deutsche Sprache, 2 Stunden. Einführung in das Wesen der dramatischen Poësie. Lektüre dramatischer Meisterwerke. Erläuterung der Grundzüge der Redekunst an Musterstücken rhetorischen Inhalts.

Geschichte, 2 Stunden. Deutsche Geschichte in der zweiten Hälfte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Geschichte. Geschichte der Reformation und der Religionskriege bis zum westphälischen Frieden.

Physik, 2 Stunden. Allgemeiner Ueberblick über die wichtigsten physikalischen Thatsachen. Maaß und Gewicht. Specifisches Gewicht. Aggregatzustände; Härte, Festigkeit, Elasticität; Wasser- und Luftdruck. Barometer, Luftpumpe, Pumpen und Heber. Erzeugung und Fortpflanzung des Schalles. Fortpflanzung, Spiegelung, Brechung und Zerstreuung des Lichtes.

Digitized by Google

Thermometrie. Gebundene Wärme, Dämpfe. Hygrometrie. Wärmecapazität. Fortpflanzung der Wärme. Eigenschaften des Magnets, Reibungselectricität, Galvanismus. Elektromagnetismus und Induktion.

Chemie und Mineralogie, 2 Stunden. Chemie, allgemeiner Theil: Das Wesen der chemischen Erscheinungen. Erörterung der Grundbegriffe und Grundgesetze, auf welchen dieselben beruhen. Specieller Theil: Die Metalloide und deren Verbindungen. Stöchiometrische Uebungen bei dem fortlaufenden Unterrichte.

Mineralogie: Chemische und physikalische Kennzeichen der Mineralien. Grundzüge der Krystallographie. Charakterisirung der wichtigsten Mineralien bei den betreffenden chemischen Verbindungen.

Englische Sprache, 2 Stunden. Lesen mit Angabe der Regeln der Aussprache. Wort- und Formenlehre. Uebersetzungen.

IV. Curs.

Deutsche Sprache, 2 Stunden. Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von Klopstock bis auf unsere Zeit, mit Lektüre von Musterstücken in Poësie und Prosa.

In sämmtlichen 4 Cursen Aufsätze und freie Vorträge über Gegenstände des Unterrichts und der Privatlektüre der Schüler.

Geographie, 1 Stunde. Die Hauptlehre der mathematischen Geographie und populären Astronomie, der physikalischen Geographie, Meteorologie und Klimatologie.

Geschichte, 2 Stunden. Deutsche Geschichte der neuen und neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen. Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der anderen europäischen Staaten.

Englische Sprache, 3 Stunden. Syntax. Uebersetzung vom Deutschen in's Englische und vom Englischen in's Deutsche. Sprachübungen.

Physik, 2 Stunden. Mathematische Behandlung physikalischer Aufgaben: Einfache und zusammengesetzte Bewegung im Allgemeinen. Masse-Zusammensetzung der Kräfte. Gleichgewicht der Kräfte. Arbeit der Kräfte. Fallbewegung. Wurf. Centralbewegung. Pendel. Hebel. Schwerpunkt. Rolle. Rollenzüge. Schiefe Ebene. Schraube. Hydrostatischer Druck. Schwimmen. Bestimmung des specifischen

Digitized by Google

Gewichts. Aräometrie. Ausfluß der Flüssigkeiten. Luftdruck. Mariottesches Gesetz und dessen Anwendungen.

Chemie und Mineralogie, 2 Stunden. Chemie: Fortsetzung des anorganischen Theils. Die wichtigsten Metalle und deren Verbindungen. Stöchiometrische Uebungen.

Mineralogie: Fortsetzung.

Charakterisirung der wichtigsten Mineralien bei den betreffenden chemischen Verbindungen.

Digitized by Google

Vorstand:

Johann Baptist Bayer, kgl. Rector und Professor.

Professoren und Lehrer:

Bayer, Johann Baptist, kgl. Professor für Mathematik und Physik.
Dr. End, Lorenz, kgl. Professor für Mathematik.
Ernenwein, Fried., kgl. Professor für deutsche Sprache, Geographie und Geschichte.
Hofmann, Adam, kgl. Professor für den Zeichnungsunterricht.
Kleiner, Valentin, kgl. Professor für französische und englische Sprache.
Köhler, Michael, Religionslehrer für die katholischen Schüler der Anstalt.
Lampert, Ignaz, kgl. Rector der hiesigen Kreisgewerbschule, Professor für lateinische Sprache.
Dr. Neubig, Carl, protestantischer Stadtpfarrer dahier, für den protestantischen Religionsunterricht.
Reichelt, Carl Gottfried, kgl. Professor für Chemie und Naturgeschichte.
Reitmaier, Valentin, Turnlehrer.

Digitized by Google

Lehrgegenstände:

I. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische in 2 Wochenstunden. Nach Dr. Wappler's Lehrbuch, erster Theil der katholischen Glaubenslehre; § § 1 — 31 incl. nebst § 41 (die hl. Schrift). **Köhler.**

b) Protestantische in 2 Wochenstunden. 1. Christliche Sittenlehre auf der Grundlage der Lehre vom Gebete. 2. Heilige Geschichte von Josua bis Christus nach Kurtz. **Dr. Reubig.**

B. Algebra in 4 Wochenstunden. Die sechs Grundoperationen: Summe und Differenz, Produkt und Quotient, Potenz und Wurzel. Hauptziel des Unterrichts bildete die klare Darlegung jeder Operation und ihrer Umkehrung, sowie die ununterbrochene Uebung der Schüler, welche einzeln an der Tafel Aufgaben ganz durchzuführen hatten. Zum Schlusse wurden noch die imaginären und komplexen Größen durchgenommen, sowie die Proportionslehre, und eine kurze Andeutung über Kettenbrüche gegeben.

Als Uebungsbuch diente vorzüglich Hofmann's Beispielsammlung. **Dr. End.**

C. Geometrie in 3 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Schlömilch. Gerade Linien und Winkel mit Einschluß der Parallellinien. Die Congruenz der Dreiecke; Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und Polygone. Von der Gleichheit des Flächeninhalts der Figuren, Aehnlichkeit der Dreiecke. Eigenschaften des Kreises und Beziehungen der in demselben vorkommenden Linien, Winkel und Figuren. Ihre Anwendung fanden diese Lehrsätze bei der Lösung vieler Construktionsaufgaben über Dreiecke, Vierecke und den Kreis. Dabei wurde als Leitfaden Wöckel's Geometrie der Alten benützt. **Bayer.**

D. Deutsche Sprache in 4 Wochenstunden. Die Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes mit Einschluß der Lehre von den Perioden wurde unter Berücksichtigung der Interpunktionslehre eingehend behandelt und hiebei Dr. Mager's deutsches Sprachbuch für obere Klassen zu Grunde gelegt. Das Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Weber's Lesebuch gab Anlaß, auf die Regeln der Flexions- und Wortbildungslehre zurückzugehen. Außerdem wurden noch Schiller's Gedichte und Lessing's Minna von Barnhelm nach Auswahl

Digitized by Google

gelesen und erklärt. Das Gelesene wurde sowohl zu Uebungen im Wiedergeben des Inhalts und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte, als auch zur Anfertigung schriftlicher Aufgaben benützt. Stylübungen erzählender und beschreibender Art mit Berücksichtigung der Briefform. Entsprechende Hausaufgaben. **Ernestwein.**

E. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Wiederholung der syntaxischen Regeln mit Stylübungen aus Englmann. — Caesaris comm. de bello gall. Lib. II. statarisch, lib. III. cursorisch. — Ausgewählte Stücke aus Ovids Metamorphosen. **Lampert.**

F. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern nach Knebels Grammatik mit schriftlicher Uebersetzung der einschlägigen Uebungsstücke in Herbst's Anhang. Gelesen wurden einige Stücke des Lesebuchs von Noel und Laplace. **Kleiner.**

G. Geographie in 3 Wochenstunden. Das wichtigste aus der mathematischen Geographie. Uebersichtliche Kenntniß der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Eintheilung und physischen Beschaffenheit. Beschreibung sämmtlicher Staaten Europas in topischer, physischer und politischer Hinsicht. Beim Unterrichte wie beim Kartenzeichen wurde Guthe's Lehrbuch der Geographie zu Grunde gelegt. **Ernestwein.**

H. Freihandzeichnen in 6 Wochenstunden. Uebungen im Zeichnen gerader Linien und daraus gebildeter geometrischer Figuren. Zeichnen nach einzelnen und gruppirten Kanten- und Flächenmodellen unter Erläuterung des Sehens und der einfachsten perspectivischen Erscheinungen. Uebungen im Zeichnen gebogener Linien und daraus gebildeter Ornamente und Geräthe nach Wandtafeln, Vorlagen und Gypsabgüssen antiker Kunstformen in reinen Umrissen.

Hofmann.

II. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem I. Curs.

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Logarithmen, Progressionen, Zinseszinsen in Anwendung auf Sparkassen-Versicherungs- und Rentenrechnungen.

Fortwährende Uebungen, vorzüglich nach Hofmann's Beispielsammlung.

Dr. L. End.

C. Geometrie in 3 Wochenstunden. Schluß der Planimetrie. Zahlreiche Uebungen zur Verwandlung und Theilung der Figuren, Bestimmung des Flächeninhaltes derselben, Berechnung der Seiten, Umfänge und Flächeninhalte regulärer Polygone, Berechnung des Umfangs und Inhaltes der Kreisfläche. Stereometrie bis einschlüssig der regelmäßigen Polyeder. **Bayer.**

Digitized by Google

D. Naturgeschichte in 4 Wochenstunden. a. Zoologie: Begriff von Naturgeschichte, Unterschied der drei Naturreiche, anatomischen Bau des menschlichen Körpers, Kenntniß der Organe für die Assimilation, Circulation, Respiration, Bewegung und Empfindung, nebst Erklärung ihrer Thätigkeit. Klassen-, Ordnungs-, Gattungs- und Arten-Charaktere der Thiere, insbesondere der Wirbelthiere, veranschaulicht an Skeleten und Abbildungen. b. Botanik: Elementarorgane und zusammengesetzte Organe der Pflanzen und deren Thätigkeit, Demonstration lebender, theils auf Excursionen gesammelter, theils in die Unterrichtsstunden mitgebrachter Pflanzen, wobei Morphologie und Terminologie eingeübt, das künstliche System nach Linné kennen gelernt und auch das natürliche nach Decandolle berücksichtigt wurde. Als Lehrbuch war die Schulnaturgeschichte von Leunis zu Grunde gelegt. **Reichelt.**

E. Deutsche Sprache in 3 Wochenstunden. An die Lehre vom deutschen Styl reihte sich eine allgemeine Darstellung der für die verschiedenen Gattungen von Aufsätzen zu befolgenden Regeln beim Sammeln und Ordnen des Stoffes. Kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Dichtungsarten. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Angabe des einem Lesestücke zu Grunde liegenden Gedankenganges. — Außer den in Kehrein's Lesebuch ausgewählten poetischen und prosaischen Stücken wurde noch „Wilhelm Tell" von Schiller gelesen und in Rücksicht auf Form und Inhalt erklärt. Entsprechende schriftliche Aufgaben und Stylübungen abhandelnder Art als Hausaufgaben. **Ernenwein.**

F. Lateinische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Geschichte der römischen Könige als Stylübung. — Curtius de reb. gest. Alexandri magni lib. III. statarisch. lib. V. theilweise cursorisch. Virgilii Aeneidos lib. VI. Vers 1—600. **Lampert.**

G. Französische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Syntax bis zum Zeitwort nach Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter nach Knebel's Grammatik. Schriftliche Uebersetzungen bezüglicher Stücke in Herbst's Anhang. Sprechübungen. Gelesen wurden ausgewählte Stücke des I. und II. Theils des Lesebuch's von Noël u. Laplace. **Kleiner.**

H. Geographie in 2 Wochenstunden. Die außereuropäischen Erdtheile nach ihren topischen, physischen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Colonien. Beim Unterrichte wie beim Kartenzeichnen wurde Daniel's Lehrbuch zu Grunde gelegt. **Ernenwein.**

I. Zeichnen in 6 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Eintheilung und Verhältnisse der einzelnen Theile der menschlichen Gestalt zum Ganzen nach dem Flachen. Zeichnen nach dem geometrischen Gliedermann. Reichere Ornamente nach dem Flachen und Runden in reinen Umrissen. b) Linearzeichnen: Die wichtigsten Construktionen in der Ebene.

Erklärung der Projektionsebenen und der geometrischen Projektionslehre. Projectionen von Punkten, geraden Linien, begrenzten Flächen und Körpern. **Hofmann.**

Digitized by Google

III. Curs.

A. Religionslehre:

a) Katholische in 2 Wochenstunden. 1. Die Glaubenslehre, 2. Kirchengeschichte von der Kirchenspaltung bis zur Gegenwart. **Köhler.**

b) Protestantische in 2 Wochenstunden. 1. Glaubenslehre nach Thomasius, II. Theil. 2. Erklärung der Apostelgeschichte. **Dr. Neubig.**

B. Algebra in 3 Wochenstunden. Combinationslehre. Binomischer und polynomischer Lehrsatz. Arithmetische und geometrische Reihen höherer Ordnung. Die Gleichungen zweiten, dritten und vierten Grades. Gleichung höherer Grade mit 2 Unbekannten; Binomische Gleichungen mit Moivre'scher Formel. Reciproke Gleichungen. Allgemeine Eigenschaften der Gleichungen höherer Grade. Auflösung der nummerischen Gleichungen mit rationalen und irrationalen Wurzeln. Die Lehre der Determinanten. Stete Uebungen. **Dr. L. End.**

C. Geometrie und Trigometrie in 3 Wochenstunden. In der Stereometrie wurden durchgenommen: Die gegenseitige Lage der Punkte, Geraden und Ebenen im Raume. Die körperlichen Winkel. Relationen ihrer Kanten- und Ebenenwinkel, das Dreikant. Die supplementaren Dreikante und ihre Beziehungen zu einander. Die Parallelepipede. Prismen, Pyramiden und ihre Schnitte durch Ebenen; ihre Eigenschaften und Relationen zu einander. Berechnung der Kubikinhalte und Oberflächen der ganzen Körper und ihrer Abschnitte. Cylinder und ihre ebenen Schnitte. Relation ihrer Cubikinhalte, Oberflächen und Schnittfiguren. Prismatoid, Obelisk und Ponton, die Kugel und ihre Schnitte durch Ebenen. Bestimmung der Oberfläche und des Inhaltes der Kugel und ihrer Theile. Berechnung der Cubikinhalte hohler und zusammengesetzter Körper.

In der Trigonometrie: Die Kreisfunktionen, ihre gegenseitigen Relationen. Die Funktionen der Summen und Differenzen der Bögen. Entwickelung von Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines ebenen Dreiecks. Anwendung derselben, um aus drei gegebenen Stücken eines Dreiecks die drei übrigen und den Flächeninhalt desselben zu bestimmen. Anwendung der Trigonometrie auf Höhenbestimmungen, Distanzbestimmungen unzugänglicher Punkte u. s. w.

Eigenschaften des sphärischen Dreiecks. Das Polardreieck und sein Verhältniß zum gegebenen. Relationen zwischen den Seiten und Winkeln eines sphärischen Dreiecks. Die Gauß'schen und Neper'schen Gleichungen. Anwendung dieser Relationen zur Berechnung sphärischer Dreiecke aus drei gegebenen Stücken und zur Lösung von Aufgaben aus dem Gebiete der mathematischen Geographie und populären Astronomie. **Bayer.**

D. Physik in 5 Wochenstunden nach dem Lehrbuche von Frick. Naturkräfte und Naturgesetze. Experimentelle und mathematische Begründung der letzteren. Parallelogramm der Kräfte. Ableitung des Hebelgesetzes hieraus. Masse. Bewegung. Geschwindigkeit. Gleichförmige und gleichförmig beschleunigte Bewegung. Die Schwere und Gesetze des freien Falles. Absolutes und specifisches Gewicht. Schwerpunkt. Die Wage und die Erfordernisse für ihre Empfindlichkeit. Die schiefe Ebene. Das Pendel. Die Wurf- und Centralbewegung. Die verschiedenen Aggregatszustände und ihre charakteristischen Merkmale.

Digitized by Google

Die tropfbar-flüssigen Körper. Boden- und Seitendruck. Druck auf eine Flüssigkeit und gleichförmige Fortpflanzung desselben. Theorie und Anwendung der Real'schen und hydraulischen Presse. Gestalt der Oberfläche einer ruhig stehenden Flüssigkeit. Druck der Flüssigkeit auf eingetauchte feste Körper. Theorie des Schwimmens. Aufsuchung des specifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper durch die hydrostatische Wage. Die Aräometrie.

Die luftförmigen Körper. Charakteristische Merkmale dieser Aggregatsform. Gleichförmige Fortpflanzung eines Druckes auf luftförmige Körper. Die atmosphärische Luft. Luftdruck, Barometer und Correctionen seiner Angaben. Mariotte'sches Gesetz. Manometer. Heber und Pumpen. Die Luftpumpe und deren Anwendung. Specifisches Gewicht der Luft. Der Heronsball und die Feuerspritze. Gewichtsverlust der Körper in der Luft, wahres Gewicht der Körper. Luftballon.

Der Schall. Erzeugung, Fortpflanzung, Stärke und Reflexion desselben. Schwingungen elastischer Saiten und Flächen. Chladni's Klangfiguren. Sprach- und Gehörorgane.

Das Licht. Geradlinige Fortpflanzung desselben in homogenen Mitteln und deren Folgen. Schatten, Sehwinkel und scheinbare Größe. Intensität und Geschwindigkeit des Lichtes. Photometrie. Theorie der Plan-, Concav- und Convexspiegel. Die einfache Brechung des Lichtes, Brechungsexponent. Die Theorie der Gläser. Zerlegung des Lichtes in Farben. Das Prisma. Von den optischen Instrumenten: Die Camera obscura, Camera lucida, das einfache, das zuammengesetzte und das Sonnenmikroskop. Das Fernrohr. Der Bau des Auges. Die Photographie. Die Hauptsätze über Interferenz, Beugung, Polarisation und doppelte Brechung.

Die Wärme. Die Dehnung der Körper durch die Wärme. Die Thermometrie. Freie, gebundene und specifische Wärme. Wärmecapacität. Calorimetrie. Verbreitung der Wärme. Ausdehnungscoëfficienten Dünste und Dämpfe. Deren Spannkraft, Dichtigkeit und gebundene Wärme. Die Dampfmaschine, Hygrometrie, Verbrennungsprozeß.

Magnetismus. Natürliche und künstliche Magnete. Magnetnadel und ihre Pole, Deklination und Inklination derselben. Die magnetischen Kurven. Die Erde als Magnet. Magnetisiren der Körper.

Elektrizität. Elektrizität durch Reibung und Vertheilung. Elektrisirmaschine. Leidner Flasche, Elektrophor und Condensator. Lufelektrizität, Gewitter und Blitzableiter. Berührungselektrizität oder Galvanismus, Strom. Erscheinungen in der offnen und geschlossenen Kette. Wirkungen des galvanischen Stromes. Elektromagnetismus. Galvanometer und Tangentenbousole. Das Ohm'sche Gesetz. Telegraphie. Die inducirten Ströme und magnetoelektrische Induktion. **Bayer.**

E. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Graphische Bestimmung von Punkten, Geraden und Ebenen. Aufgaben über Punkte, Gerade und Ebenen, die bestimmte Bedingungen erfüllen. Aufgaben, in welchen Entfernungen von gegebenen Punkten, Geraden und Ebenen sowie Neigungswinkel von Geraden und Ebenen gesucht werden. **Dr. L. End.**

F. Deutsche Sprache in 2 Wochenstunden. Das wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Die Hauptmomente aus der Literaturgeschichte unter Anschluß an die Lektüre von Musterstücken der behandelten Autoren. Nebst diesen kleineren Musterstücken wurde Lessing's „Nathan der Weise" gelesen, nach Form und Inhalt erklärt und stets auf den logischen Gedankengang

hingewiesen. Zur Uebung im Disponiren wurden verschiedenartige Themata mündlich und schriftlich behandelt und abhandelnde Aufsätze als Hausaufgaben ausgearbeitet. **Ernenwein.**

G. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Salustius de bello Jugurthino cap. 1—58. — Ausgewählte Oden aus dem II. Buche des Horaz. **Lampert.**

H. Französische Sprache in 3 Wochenstunden. Wiederholung der Syntax des Nomen's, Adjektiv's, Fürwort's, Zeitwort's und Zahlwort's nach Borel's Grammaire française. Stylübungen. Conversationsübungen. Gelesen wurden ausgewählte Stücke und Gedichte im Lesebuch von Noël et de Laplace. **Kleiner.**

I. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Alterthums besonders der Griechen und Römer. Mittlere Geschichte bis zum Tode Karl's des Großen mit besonderer Berücksichtigung der Bayerischen. Nach Herbst's historischem Hülfsbuch. **Ernenwein.**

K. Zeichnen und Bossiren in 6 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Einübung des Schattirens an Ornamenten, Köpfen, Händen und Füssen nach dem Runden und Flachen. Ornamente der verschiedenen Kunstepochen in Verbindung mit architektonischen Gliedern. b) Linearzeichnen: Messen zusammengesetzter Körpermodelle und Projiciren derselben unter Anwendung der darstellenden Geometrie nach bestimmter Verjüngung und Stellung. Schnitte der Körper durch Ebenen und unter sich. Entwickelung der Körpernetze. c) Bossiren: Einfache Ornamente in Thon. **Hofmann.**

IV. Curs.

A. Religionslehre:
a) Katholische: Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.
b) Protestantische: Gemeinschaftlich mit dem III. Curs.

B. Niedere Analysis in 2 Wochenstunden. Funktion. Ihre geometrische Darstellung. Begriff der Grenze. Convergenz und Divergenz der Reihen. Reihenentwicklung für rationelle Bruchfunktionen. Recurrirende Reihen. Binomial-, Exponential- und Logarithmen-Reihe. Die Reihen für die goniometrischen und cyclometrischen Funktionen. Bernoullische Allgorithmen. Moivre'sches Theorem. **Dr. L. End.**

C. Anwendung der Algebra auf Geometrie in 3 Wochenstunden. Uebungen aus dem gesammten Gebiet des mathematischen Unterrichts der drei vorhergehenden Jahre und Einleitung in die analytische Geometrie bis zur Hyperbel inclusive. **Dr. L. End.**

D. Darstellende Geometrie in 2 Wochenstunden. Darstellung von Prismen und Pyramiden. Aufsuchung der Schnitte von Prismen und Pyramiden mit Ebenen und unter sich. Darstellung von Cylinder und Kegel, Tangentialebenen und Schnittlinien mit Ebenen. Die 3 Kegelschnittslinien. **Dr. L. End.**

Digitized by Google

E. Chemie und Mineralogie in 5 Wochenstunden. Begriff von chemischen Elementen und ihren Verbindungen. Chemische Veränderungen, welche sich auf die Aenderung des Aggregatzustandes der Substanz beziehen, als Amorphismus, Krystallisation, Lösung, Sättigungspunkt, Uebersättigung, Schmelzpunkt. Die wichtigsten Metalloide und ihre Verbindungen. Mischungsgewicht, Atomgewicht, Molekülargewicht, Valenz der Elemente; Typen und Molekülarinstruktion chemischer Verbindungen. Die Metalle der Alkalien und Erden, ihre Oxyde und wichtigsten Salze, sowie die gebräuchlichsten Schwermetalle und ihre wichtigsten Verbindungen. In der organischen Chemie wurden die wichtigsten organischen Verbindungen als Alkohol, organische Säuren, Alkoloide und die Produkte der Zersetzung organischer Körper in Kürze durchgenommen. Der Unterricht wurde mit zahlreichen Experimenten und Uebungen im stöchiometrischen Rechnen verbunden.

Von Mineralien wurden in Verbindung mit dem Unterrichte in der Chemie die im Leben gebräuchlichsten brennbaren Fossilien, die Steine, Salze und Erze abgehandelt und das Gelehrte durch Vorzeigen von Exemplaren der Mineraliensammlung veranschaulicht. Als Lehrbücher dienten; für Chemie: Wöhler's Grundrisse; für Mineralogie: Schulnaturgeschichte von Leunis. **Reichelt.**

F. Lateinische Sprache in 3 Wochenstunden. Ciceronis oratio pro Archia preta und I. und II. in Catilinam. — Ausgewählte Oden aus dem III. Buche des Horaz. **Lampert.**

G. Französische Sprache in 2 Wochenstunden. Wiederholung der Syntax mit schriftlichen Uebersetzungen und Stylübungen. Freie Aufsätze. Gelesen wurden ein Theil von Lamartine's Mort de Louis XVI. und Athalie von Racine. Sprechübungen. **Kleiner.**

H. Englische Sprache in 4 Wochenstunden. Die Regeln von der Aussprache, Leseübungen, die Formenlehre mit den wichtigsten Regeln der Syntax, schriftliche Uebersetzungen, Sprechübungen Lektüre einiger Erzählungen und Gedichte. **Kleiner.**

I. Geschichte in 2 Wochenstunden. Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit, vom Tode Karl's des Großen an bis auf unsere Tage und zwar hauptsächlich deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen. Herbst's hist. Hülfsbuch.

K. Zeichnen und Modelliren in 6 Wochenstunden. a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Thier- und Pflanzenformen nach dem Runden. Figurenzeichnen nach einfachen, flachen Vorlagen, Ornamente in Verbindung mit Menschen- und Thiergestalten nach dem Runden. b) Linearzeichnen: Die Säulenordnungen. Uebungen in der Linearperspective und Schattenconstruction.

Hofmann.

Turnunterricht.

Lehrer: Herr Valentin Reitmaier. Turnlehrer an der kgl. Studienanstalt.

Als Grundlage des Turnunterrichtes diente das Turnbuch für Schüler von A. Spieß mit besonderer Berücksichtigung der in dem Leitfaden für den Turnunterricht an den bayerischen Schulanstalten bezeichneten Uebungen. Die Frei- und Ordnungsübungen wurden unter den speziellen Leitung des

Digitized by Google

Lehrers, die Gerätheübungen in den einzelnen Riegen unter Leitung der Vorturner und Oberaufsicht des Lehrers vorgenommen. Von Zeit zu Zeit vereinigte der Lehrer auch die ganze Abtheilung zu gemeinschaftlichen Gerätheübungen unter besonderer Aufsicht.

Als Vorturner oder wegen rühmenswerthen Eifers beim Turnen verdienen folgende Schüler erwähnt zu werden:

IV. Curs. Schmitt, Zehrer.
III. „ Bauer.
II. „ Sixy.
I. „ Hock, Scanzoni, Lauma.

Stenographie.

Im unteren Kurse wurden eingeübt die § 1—130 nach Albrecht's Lehrbuch der Gabelsberger'schen Stenographie; hiebei betheiligten sich Andrian, Barth, Bayer, Belz, Büttner, Gähhard, Heß, Hock, Mitnacht, Recknagel, Reichelt, Scanzoni, Schirmer, aus dem ersten Kurs; Interwies, Lutz, Ball aus dem zweiten; Bayer und Recknagel traten an Ostern aus.

Am oberen Kurse, in welchem die Satzkürzungslehre durchgenommen wurde, nahmen Theil: Hartmann, Schmitt, Stadelmann und Zehrer aus dem vierten, Breuning und Weber aus dem dritten Kurs. **Ernenwein.**

Digitized by Google

Verzeichniß der Schüler mit Angabe der Fortgangsnoten in den einzelnen Lehrgegenständen.

I. Curs.

Allgemeiner Fortgang: Klasse	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler.	Alter: Jahre	Alter: Monate	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten: Religionslehre.	Algebra.	Geometrie	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Geographie.	Zeichnen.
1	II	Hock Gabriel	19	7	kath.	Großostheim	Oekonom †	II	II	II	III	II	I	III	I
2	II	Barth Jakob	15	4	"	Würzburg	Schreinermeister	II	III	II	I	I	II	III	I
3	II	Schirmer Frdr. Karl	15	2	"	"	städt. Sparkassevorw.	II	III	I	II	II	III	III	I
4	II	Bayer Joh. Friedr.	15	6	"	Speyer	k. Rektor d. Realgymn.	I	II	II	II	II	III	III	II
5	II	Heß Wilh.	14	5	"	Aschaffenburg	fürstl. rein. Oberrevis.	II	II	II	II	II	II	III	III
6	II	Bill Georg	17	11	"	Schildeck	kgl. Förster	II	II	II	II	II	III	III	I
7	II	Reichelt Carl Friedr.	16	6	prot.	Ansbach	k. Prof. d. Realgymn.	III	II	III	II	II	II	III	II
8	III	Belz Max	15	5	kath.	Würzburg	Pedell	II	III	III	III	II	II	III	III
9	III	Müller Adam	17	5	"	Heidingsfeld.	Korbmacher	II	II	III	III	II	II	III	III
10	III	Reknagel Eduard	17	10	prot.	Bayreuth	k. Korpsintendant	II	IV	III	II	III	IV	IV	III
11	III	Lauma Adam Karl	18		kath.	Hilders	k. Landrichter †	II	IV	III	II	III	IV	IV	III
12	IV	von Andrian Albert	15	1	"	Würzburg.	k. q. Hauptmann	III	IV	III	III	IV	II	IV	IV
—	—	Gäbhard Valentin	18		prot.		Bierbrauer	I	II	II	II	II	I	III	I
—	—	Pollod Archeeb. Worsl.	14	9	"	London	Rentier	III	IV	III	III	V	II	III	IV
—	—	v. Scanzoni-Lichtenfels Albert	17	4	kath.	Würzburg	k. geh. Hofr u. Univ.-P.	III	III	III	III	—	II	III	II
—	—	Büttner Oskar	17					—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Gentil Theodor	16		"	Augsburg	Kaufmann	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Groß Hermann	16		"	Lohr	Buchdrucker	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Mitnacht Barthel	18	2	"	Würzburg	k. Gendarmeriehauptm.	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Reknagel Carl	16	10	prot.	Lengfeld	Oekonom	—	—	—	—	—	—	—	—
						München	k. Corpsintendant	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Der Schüler Valentin Gäbhard war während des ganzen Sommersemesters wegen Krankheit am Schulbesuche verhindert und konnte deßhalb keinen allgemeinen Fortgangsplatz erhalten; Pollock und Scanzoni sind Hospitanten; Büttner trat an das Realgymnasium zu Augsburg über; die übrigen Schüler haben die Anstalt im Laufe des Schuljahres verlassen, um sich anderen Berufsarten zu widmen.

Digitized by Google

II. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz	Note.	Namen der Schüler	Alter Jahre.	Monate.	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten. Religionslehre.	Algebra.	Geometrie.	Naturgeschichte (Zoologie und Botanik)	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Geographie.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.
1	II	Wegele Hans	15	7	prot.	Würzburg	k. Universitätsprof.	1	II	II	II	II	1	1	II	III	II
2	II	End Eduard	17	1	„	Munsiedel	k. Prof. d. Realgymn.	1	1	II	II	III	II	II	II	1	1
2	II	Luy Luitpold	17	5	kath.	München	k. Generalmajor	1	III	III	II	II	1	II	II	1	1
4	II	Schleßinger Berthold	17	8	isr.	Hommelburg	Kaufmann	—	III	III	II	III	II	1	III	II	II
5	II	Schleßinger Eugen	18	3	kath.	Schönderling	Lehrer	III	III	III	II	III	II	1	III	1	1
6	II	Schwab Joseph	18	6	„	Obernburg	Postpalter †	II	III	III	II	III	II	III	II	II	II
7	III	Siey Otto	16	5	„	Ebernhoben	k. qu. Landrichter	II	IV	III	II	II	II	III	II	II	II
8	III	Ball Joseph	15	11	„	Wolfstein i. Pf.	Oberförster	II	IV	IV	II	III	II	II	III	III	III
9	III	Interwies Heinr.	18	11	„	Renzersbrunn	Gastwirth †	III	IV	IV	II	III	II	III	III	II	II
10	III	Großmann August	15	9	prot.	Windsheim.	k. Stadtpfarrer	II	IV	III	II	III	II	II	III	II	II
—	—	Dosch Adolph	16	7	kath.	Würzburg	Registrator	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Dosch Gottfried	18	—	„	„	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Lienhard Conrad	18	5	„	Gaibach	Rentbeamter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Steinhäuser Johann	17	1	„	Prölsdorf.	Gastwirth				—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Die Apothekerlehrlinge Adolph und Gottfried Dosch besuchten als Hospitanten in diesem Curse den Unterricht für Naturgeschichte, außerdem noch Physik im III., sowie Chemie und Mineralogie im IV. Curse. Die Schüler Lienhard und Steinhäuser wurden dimittirt.

Digitized by Google

III. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler	Alter Jahre	Alter Monate	Confession	Geburtsort.	Stand der Eltern	Religionslehre.	Geometr. u. Trigon.	Algebra.	Physik.	Darstell. Geometr.	Deutsche Sprache.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Geschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Bossiren.
1	II	Weber Karl	17	7	prot.	Würzburg	k. Reg.-Veterin.	II	II	II	II	I	II	I	II	II	I	I	—
2	II	Breuning Wilhelm	17	—	"	"	Werkführer	I	II	I	II	II	II	I	II	II	II	II	—
3	III	Bauer Johann	20	2	"	Küps	Mühlenbesitzer	III	III	III	II	III	III	II	II	III	II	II	—
4	III	von Wolffskehl Alfred	19	9	"	Würzburg	Gutsbesitzer	II	III	III	III	III	III	II	III	II	II	II	—
5	III	Crasser Ferdinand	19	2	"	Wollishausen	k. Bahnmeister	I	III	III	III	III	III	II	III	II	II	III	—
6	III	Sieck Georg	17	11	"	Bayreuth	Hausmeister	III	III	IV	IV	III	III	II	II	III	II	I	—
7	III	von Spitzel Karl	20	—	kath.	"	k. Gensdarm. H	III	III	IV	III	IV	III	III	II	III	II	II	—
8	III	Then Karl	18	3	"	Neubrunn	prakt. Arzt †	II	III	IV	III	IV	II	II	IV	III	II	II	—
9	III	Conradi Franz	17	10	prot	Würzburg	Privatier	II	III	IV	III	IV	III	II	III	IV	II	II	—
—	—	Koch Gustav	19	10	kath.	Lohr	k. Oberförster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Schmitt Heinrich	19	4	"	Bamberg	k. Oberförster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Bill August	21	2	"	Thomashof.	k. Förster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Der Schüler August Bill trat in die Centralthierarzneischule zu München über, Gustav Koch und Heinrich Schmitt wurden dimittirt; der Schüler Crasser war längere Zeit wegen Krankheit am Schulbesuche verhindert.

Digitized by Google

IV. Curs.

Allgemeiner Fortgang. Platz	Rote	Namen der Schüler.	Alter Jahre	Monate	Confession.	Geburtsort.	Stand der Eltern.	Lehrgegenstände und Fortgangsnoten. Religionslehre.	Rechnen. Analysis.	Anwendung der Algebra auf Geometrie.	Darstell. Geometr.	Mineral. u. Chemie.	Latein. Sprache.	Französ. Sprache.	Engl. Sprache.	Geschichte.	Freihandzeichnen.	Linearzeichnen.	Modelliren.
1	II	Zehrer Anton	19	4	kath	Landau i. Pf	Batterieschmied	1	II	II	II	II	II	II	II	II	I	I	—
2	II	Schmitt Bonifaz	21	2	"	Sulzthal	Maurermeister †	1	III	III	III	II	II	II	II	II	I	I	—
3	III	Förster Georg	19	3	"	Würzburg	"	II	III	III	III	II	III	III	II	II	II	I	—
—	—	Stadelmann Joseph	18	7	"	Lohr	k. Bauamtsassess.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Hartmann Joseph	19	10	"	Gemünden	Weinwirth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Joseph Stadelmann konnte wegen Krankheit von Weihnachten an den Unterricht nicht mehr besuchen; Joseph Hartmann wurde dimittirt.

Digitized by Google

Verzeichniß der Preisträger & Preisbücher.

I. Curs.

1.) Aus der katholischen Religionslehre: Joh. Friedr. Bayer: „Die vornehmsten Lehren und Gebräuche der katholischen Kirche von Wiseman," sowie „Marienpreis von Hungari."
2.) Aus der Geometrie: Ferd. Karl Schirmer: „Die Helden Griechenlands und Roms von H. W. Stoll."
3.) Aus der deutschen und lateinischen Sprache: Jakob Barth: „Illustrirtes Wörterbuch der römischen Alterthümer von Rich.
4.) Aus der französischen Sprache: Gabriel Hock: Peschier, cours de litterature française.
5.) Aus dem Zeichnen: Jakob Barth: „Die architektonischen Stylarten von Rosengarten."

II. Curs.

6.) Aus der katholischen Religionslehre: Luitpold Lutz: „Bibel und Natur von Reusch" sowie „Fabiola von Wiseman."
7.) Aus der protestantischen Religionslehre: Eduard End: „Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Vilmar."
8.) Aus der Algebra: Eduard End: „Grundriß der Physik von J. Müller."
9.) Aus der lateinischen Sprache: Luitpold Lutz: „Sagen des klassischen Alterthums von G. Schwab."
10.) Aus der französischen Sprache: Hans Wegele: „Die Wunder des Himmels von Littrow."

III. Curs.

11.) Aus der protestantischen Religionslehre: Wilhelm Breuning: „Leben und Werke Dante's von Wegele."
12.) Aus der Algebra: Wilhelm Breuning: „Physik von Eisenlohr.
13.) Aus der lateinischen Sprache: Carl Weber: „Fremdwörterbuch von Sanders."
14.) Aus der descriptiven Geometrie und dem Zeichnen: Carl Weber: „Grundriß der Kunstgeschichte von Lübke."

IV. Curs.

15.) Aus der katholischen Religionslehre: Anton Zehrer: „Grundriß der Universalkirchengeschichte von Dr. Alzog" und „Symbolik von Möhler."
16.) Aus dem Zeichnen: Bonifaz Schmitt: Populäre Aesthetik von Lemble."

Digitized by Google

Historische und statistische Nachrichten.

Das Schuljahr 1871/72 begann mit dem 2. Oktober, an welchem Tage die Anmeldungen für die neu eintretenden Schüler sowie für diejenigen, welche sich einer Nachprüfung zu unterziehen hatten, entgegengenommen wurden. Die Aufnahmsprüfung und die denselben folgende Conferenz, die Festsetzung des Lehrplans, Eröffnungsgottesdienst und Verlesung der Schulgesetze füllten die Zeit vom 3. bis 10. Okt. aus, unmittelbar darauf begann der regelmäßige Unterricht. Nur die Lehrstunden für französische Sprache mußten bis gegen Weihnachten anderweitig ausgefüllt werden, da die in Erledigung gekommene Lehrstelle für neuere Sprachen erst später besetzt wurde.

Die Zahl der Inscribirten pro 1871/72 beträgt

für den	I. Curs	20
„ „	II. „	16
„ „	III. „	12
„ „	IV. „	5
in	Summa	51

Im Lehrpersonale der Anstalt haben sich folgende Aenderungen ergeben:

Durch die im vorigen Schuljahre schon erfolgte Quiescirung des nunmehr verstorbenen Professors Joseph Haas kam die Lehrstelle für den Zeichnenunterricht in Erledigung. Demgemäß haben Seine Majestät der König mittelst allerhöchster Entschließung vom 2. Sept. 1871 Nro. 10720 den früheren Zeichnenlehrer an der Gewerbschule zu Schweinfurt, Hrn. Adam Hofmann, zum Professor des Zeichnenunterrichtes an hiesiger Anstalt allergnädigst ernannt. Herr Franz Schelle, bis zum Schlusse des Schuljahres 1870/71 Assistent fürs Zeichnen an hiesiger Anstalt, wurde zum Zeichnenlehrer der Gewerbschule zu Schweinfurt befördert.

Der bisherige Professor für neuere Sprachen, Hr. Dr. Hermann Erkelenz, übernahm — einem an ihn ergangenen, ehrenvollen Rufe entsprechend — die Stelle eines Direktors der städtischen höheren Töchterschule zu Cöln. An dessen Stelle haben Seine Majestät der König durch allerhöchste Entschließung vom 23. November 1871 Nro. 14618 den Lehrer der Industrie- und der städtischen Handelsschule

Digitized by Google

zu München, Herrn Valentin Kleiner, zum Professor für französische und engl. Sprache allergnädigst zu ernennen geruht. Weiter erhielt der katholische Religionslehrer der Anstalt, Hr. Carl Günder, die Stelle eines Dompredigers dahier; dessen Funktion wurde zufolge höchster Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April d. J. Nro. 3776 dem Kaplan in der Pfarrei Ad. B. M. V. zu Aschaffenburg, Herrn Michael Köhler, gnädigst übertragen.

In der kurzen Zeit des Bestehens der Anstalt liegt der Grund, daß die Sammlungen für die verschiedenen Unterrichtszweige noch der Vervollständigung bedürfen; jedoch ist der Stand derselben ein nach Maßgabe der Verhältnisse zufriedenstellender. Auch in diesem Jahre fanden die Bibliothek, physikalische, chemische und naturgeschichtliche Sammlung, die Lehrmittel für den Zeichnenunterricht entsprechende Vermehrung. Der Förderung des religiös sittlichen Lebens der Schüler wurde die gebührende Rücksicht zu Theil; den Katholiken wurde Gelegenheit gegeben, an Werktagen — die Wintermonate ausgenommen — vor dem Unterrichte einer hl. Messe beizuwohnen. An Sonn- und Feiertagen besuchten dieselben den Schulgottesdienst unter Aufsicht in der herkömmlichen Weise und gingen viermal während des Jahres zu hl. Beicht und Communion. Was die Handhabung der Disciplin betrifft, war man bestrebt, Zucht und gute Sitte als die nothwendigsten Erfordernisse eines gedeihlichen Unterrichts unbedingt aufrecht zu halten. In Folge dessen mußte über 5 Schüler der Anstalt, welche sich wiederholter gröblicher Verletzung der Disciplinarsatzungen schuldig machten, die Strafe der Dimission verhängt werden.

Von Seite der hohen kgl. Regierung wurden in diesem Jahre wieder 3 Schüler mit Stipendien aus dem Stipendienfonds für Zöglinge technischer Lehranstalten gnädigst bedacht, wofür hier Namens derselben einer hohen Kreisstelle der ehrerbietigste Dank ausgesprochen wird.

Das hohe Interesse, welches die kgl. Staatsregierung den öffentlichen Lehranstalten insgesammt zuwendet, beurkundet sich in der Bereitwilligkeit, mit welcher sowohl vom höchsten Staatsministerium als auch von der kgl. Kreisregierung die Mittel zur Förderung des Unterrichtszweckes gewährt werden. Aber auch das Lehrpersonal erachtet es als seine Pflicht, der hohen Staatsregierung gegenüber den tiefgefühlten Dank auszusprechen für die im Laufe dieses Jahres mit der Regulirung der Gehalte sämmtlicher Beamten ihm gleichfalls zu Theil gewordenen Besserstellung seiner materiellen Lage. Einem dringendem Bedürfniß wurde dadurch Befriedigung gewährt und gewiß durchgehends bei den Einzelnen größere Freudigkeit und erhöhter Eifer zu dem ernsten und wichtigen Berufe erzeugt.

An Geschenken erhielt die Anstalt von Herrn Adolph Lipp, Vorstand der Abtheilung für commerziellen Verkehr der k. k. pol. gal. Carl-Ludwigbahn, als Beweis seiner ächt deutschen Gesinnung eine Sammlung von werthvollen Mineralien sowie ein Exemplar des von ihm verfaßten national-ökonomisch-statistischen Werkes: „Verkehrs- und Handelsverhältnisse Galiziens.“ Von Herrn Hofrath und Universitätsprofessor, Dr. Rudolph Wagner, dahier mehrere technologische Präparate; außerdem von verschiedenen Verlagshandlungen und Autoren einzelne in ihrem Verlage erschienene oder von ihnen verfaßte Werke. Namentlich wird hervorgehoben die unentgeldliche Uebermittelung des vom kgl. Staatsministerium des Innern amtlich herausgegebenen Ministerialblattes für Kirchen- und Schulangelegenheiten sowie eines Exemplares des Reichsgesetzblattes pro 1872 — letzteres durch das Postzeitungsamt in Berlin — zum dienstlichen Gebrauche. Für diese Beweise besonderen Wohlwollens wird hiemit der gebührende Dank ausgesprochen.

Digitized by Google

Zur Vornahme der Absolutorial- und Schlußprüfung haben Seine Majestät der König den kgl. ord. Professor an der polytechnischen Schule zu München, Herrn J. Bischoff, allergnädigst ernannt. Die Schlußprüfung wird nach Anordnung des Hrn. Ministerial-Commissärs am 26. Juli beginnen und in den darauffolgenden Tagen fortgesetzt werden.

Der gesetzliche Anfang des nächsten Schuljahres fällt auf den 1. Oktober. Die Aufnahme in den I. Curs setzt die Kenntnisse sämmtlicher Lehrgegenstände einer vollständigen Lateinschule voraus. Der Nachweis hiefür wird durch eine besondere, beim Beginne des Schuljahres am Realgymnasium zu erstehende, schriftliche und mündliche Prüfung geliefert. Gewünschte Aufschlüsse bezüglich der Aufnahme und Unterbringung der Schüler werden von dem unterfertigten kgl. Rectorate bereitwilligst ertheilt.

Würzburg, den 20. Juli 1872.

Das kgl. Rektorat des Realgymnasiums.

Bayer, Rektor.

Digitized by Google